

Wikipedia und epistemisches Bias

Seminar II

Krzysztof Gajewski
Polnische Akademie der Wissenschaften
Karlsruher Institut für Technologie

Warschau/Karlsruhe, 28 April 2021

Ist Wikipedia eine Enzyklopädie?

Beteiligungskultur

Kollektive Intelligenz

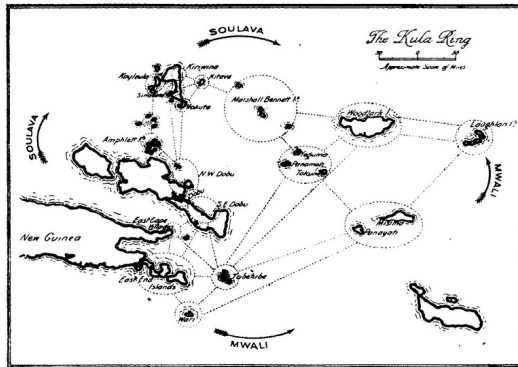
Ist Wikipedia eine Enzyklopädie?

Ist Wikipedia eine Enzyklopädie?

1. Alphabetischer Reihenfolge? (Die alphabetische Reihenfolge spart Zeit)
2. Enzyklopädie oder Wörterbuch?
3. Zu lesen oder konsultieren?
4. Zugänglichkeit?
5. Lesbarkeit?
6. Ein Leitfaden für das wachsende Dickicht Wissens?

Beteiligungskultur

Kula-Ring



MAP V—The Kula Ring.

Bronisław Malinowski: soulava – Halskette aus roten Muscheln, mwali — Armband aus weißen Muscheln

- Marcel Mauss, Essai sur le don, 1923
- Schenkökonomie (gift economy) — Tauschhandel (barter economy) — Marktwirtschaft (market economy)
- BookCrossing (aber nicht BookSwapping)

Henry Jenkins: Definieren wir für den Moment die Beteiligungskultur als eine Kultur

1. mit relativ geringen Hindernissen für künstlerischen Ausdruck und bürgerschaftliches Engagement
2. mit starker Unterstützung beim Erstellen und Teilen der eigenen Kreationen mit anderen
3. mit einer Art informeller Mentorenschaft, bei der das, was den Experten bekannt ist, an Anfänger weitergegeben wird
4. in der die Mitglieder glauben, dass ihre Beiträge von Bedeutung sind
5. in der die Mitglieder ein gewisses Maß an sozialer Verbindung untereinander spüren (zumindest ist es ihnen wichtig, was andere über das, was sie geschaffen haben, denken).

Die neue Beteiligungskultur bildet sich heraus an der Schnittstelle dreier Trends (Henry Jenkins):

- 1. Neue Tools und Technologien befähigen Verbraucher dazu Medieninhalte zu archivieren, zu kommentieren, sich anzueignen und diese wieder weiterzugeben.*
- 2. Eine Reihe von Subkulturen fördern die Mach-es-selbst-Medienproduktion (Do-it-yourself, DIY), einen Diskurs, der festlegt, wie Verbraucher diese Technologien eingesetzt haben.*
- 3. Wirtschaftstrends, die die horizontal integrierten Medienkonglomerate begünstigen, fördern den Fluss von Bildern, Ideen und Erzählungen über mehrere Medienkanäle und fordern aktivere Beteiligungsarten der Zuschauer*

Affinitätsräumen (affinity space, James Paul Gee)

1. werden durch gemeinsame Bestrebungen gestützt, die Unterschiede in Alter, Klasse, Rasse, Geschlecht und Bildungsniveau überbrücken
2. Personen können je nach ihren Fähigkeiten und Interessen auf verschiedene Weise teilnehmen
3. Sie sind auf Peer-to-Peer-Unterricht angewiesen, wobei jeder Teilnehmer ständig motiviert ist, neues Wissen zu erwerben oder seine vorhandenen Fähigkeiten zu verfeinern
4. Sie ermöglichen es jedem Teilnehmer, sich wie ein Experte zu fühlen, während er auf das Fachwissen anderer zurückgreift

Beteiligungslücke (participation gap), digitale Kluft (digital divide)

Was eine Person mit einem veralteten Computer in einer öffentlichen Bibliothek mit obligatorischer Filtersoftware und ohne Speicher- oder Übertragungsmöglichkeit erreichen kann, verblasst im Vergleich zu dem, was eine Person mit einem Heimcomputer mit uneingeschränktem Internetzugang, hoher Bandbreite und kontinuierliche Konnektivität erreichen kann

Kollektive Intelligenz

Die Entscheidungen von allgemeinem Interesse, die von einer Versammlung hervorragender, aber verschiedenartiger Leute getroffen werden, sind jenen, welche eine Versammlung von Dummköpfen treffen würde, nicht merklich überlegen. Sie können in der Tat nur die mittelmäßigen Allerweltseigenschaften vergemeinschaftlichen. Die Masse nimmt nicht den Geist, sondern nur die Mittelmäßigkeit in sich auf.”¹

¹Gustave Le Bon, Psychologie der Massen, 1895

*Es hat nicht, wie man so oft wiederholt, die "ganze Welt mehr Geist als Voltaire", sondern Voltaire hat zweifellos mehr Geist als die "ganze Welt", wenn man unter dieser die Massen versteht."*²

²Gustave Le Bon, Psychologie der Massen, 1895

- Wirtschaftsblasen,
- Kreuzzüge,
- Hexenjagden,
- Prophezeiungen,
- Wahrsagerei,
- Volksbewunderung großer Diebe,
- Gegenstandsrelikte³

³Charles Mackay, Extraordinary Popular Delusions and the Madness of Crowds, 1841



James Murray (1837 – 1915)

"Machen Sie ein Zitat für jedes Wort, das Ihnen als selten, veraltet, altmodisch, neu, eigenartig oder auf besondere Weise verwendet erscheint (...) Machen Sie so viele Zitate wie möglich für gewöhnliche Wörter"

Kluge Mobs (Smart mobs)



- "People Power II" (Zweite EDSA-Revolution) — Smart Mobs in Manila, Die Philippinen, die 2001 die Präsidentschaft von Präsident Joseph Estrada gestürzt haben — SMS (20 000 Menschen in 75 Minuten)⁴

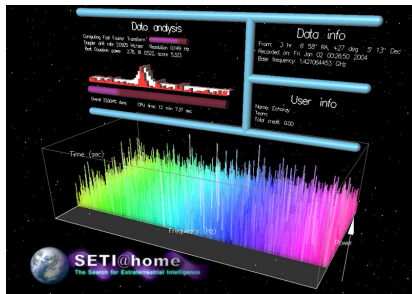
⁴Howard Rheingold, Smart Mobs: The Next Social Revolution, 2002

- www.upoc.com — ermöglicht es Fans, ihre Lieblingsstars in Echtzeit zu verfolgen
- In Helsinki und Tokio können Sie Verkaufsautomaten mit Ihrem Telefon bedienen und auf Ihrem drahtlosen Organizer Anweisungen erhalten, die Ihnen zeigen, wie Sie von Ihrem Standort zu Ihrem gewünschten Ziel gelangen.



- "Lovegety"-Benutzer in Japan finden potenzielle Daten, an denen ihre Geräte einen anderen Lovegety in der Nähe erkennen
- Wireless dating, Widating, Bluedating, Toothing

Sci-sourcing: SETI@home



Wenn ich meinen Computer nicht benutze, sucht sein Prozessor nach außerirdischer Intelligenz. Ich bin einer von Millionen Menschen auf der ganzen Welt, die ihre Computer kooperativ ausleihen - Teile von Problemen über das Internet verteilen, die Programme auf unseren PCs ausführen, während die Maschinen im Leerlauf sind, und die Ergebnisse über das Internet zusammenstellen.

Francis Galtons Experiment



Wettkampf zur Fleischgewicht Beurteilung

- 787 Vermutungen, durchschnittliche Antwort 1.197 Pfund
- Tatsächliches Gewicht — 1.198 Pfund⁵

⁵James Surowiecki, *The Wisdom of Crowds*, 2004.

Anatomie einer weisen Menge

1. Meinungsvielfalt (Diversity of opinion)
 - "Jede Person sollte über private Informationen verfügen, auch wenn es sich nur um eine exzentrische Interpretation der bekannten Fakten handelt."
 - um "Groupthink" zu vermeiden: Bay of Pigs Invasion
2. Unabhängigkeit
 - "Die Meinungen der Menschen werden nicht durch die Meinungen ihrer Mitmenschen bestimmt"
 - Konformitätsexperiment von Asch
3. Dezentralisierung
 - "Menschen können sich spezialisieren und aus lokalem Wissen lernen"
 - Linux: "Given enough eyeballs, all bugs are shallow." (Bei genügend Augäpfeln sind alle Fehler flach.)
4. Aggregation
 - "Es gibt einen Mechanismus, um private Urteile in eine kollektive Entscheidung umzuwandeln"
 - "Wer hat die Ursache von SARS tatsächlich entdeckt?"

James Surowiecki: drei Arten von Problemen

1. Erkennungsprobleme ("Wer wird dieses Jahr den Super Bowl gewinnen? ")
2. Koordinationsprobleme (" Wie können Sie bei starkem Verkehr sicher fahren? ")
3. Kooperationsprobleme (Steuern zahlen, Umgang mit Umweltverschmutzung)

Vier Hauptauftragnehmer des Challenger-Projekts

1. Rockwell International (das Shuttle und seine Hauptmotoren)
2. Lockheed (Bodenunterstützung, ground support)
3. Martin Marietta (stellte den externen Kraftstofftank des Schiffes her)
4. Morton Thiokol (die Festbrennstoff-Booster-Rakete)

25 min. nach der Explosion

Börse:

1. Rockwell International -6%
2. Lockheed -5%
3. Martin Marietta -3%
4. Morton Thiokol -12%

6 Monate später...

"O-Ring-Dichtungen an den Booster-Raketen von Thiokol-Dichtungen, die das Entweichen heißer Abgase verhindern sollten, wurden bei kaltem Wetter weniger widerstandsfähig und bildeten Lücken, durch die die Gase austreten konnten."

Schellingpunkt, ein fokaler Punkt, fokales Gleichgewicht
(Thomas C. Schelling, *The Strategy of Conflict*, 1960)

Man muss jemanden in New York City treffen. Sie wissen nicht, wo Sie sich treffen sollen, und es gibt keine Möglichkeit, vorher mit der anderen Person zu sprechen. Wohin würdest du gehen?

- Der Informationsstand an der Grand Central Station
- Um wie viel Uhr?
- Mittags.
- Kopf oder Zahl?
- Kopf.

Sie erhalten 10 US-Dollar, um sich nach dieser Regel zwischen ihnen aufzuteilen: Eine Person (der Antragsteller) entscheidet selbst, wie die Aufteilung erfolgen soll (fünfzig-fünfzig, siebzig-dreißig oder was auch immer). Dann macht er der anderen Person (dem Antwortenden) ein Take-it-or-Leave-Angebot.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Ich werde für Ihre Fragen und Kommentare dankbar sein!

Bibliographie

1. Gustave Le Bon, Psychologie der Massen, 1895
2. Bronislaw Malinowski, Argonauts of the Western Pacific: An Account of Native Enterprise and Adventure in the Archipelagos of Melanesian New Guinea, London 1922.
3. Howard Rheingold, Smart Mobs: The Next Social Revolution, 2002
4. James Surowiecki, The Wisdom of Crowds: Why the Many Are Smarter Than the Few and How Collective Wisdom Shapes Business, Economies, Societies and Nations, 2004.